

Bildende Kunst

„Natalie Häusler. Honey“ KIT – Kunst im Tunnel

23.06. – 23.09.2018

Ab Juni 2018 stellt KIT – Kunst im Tunnel die Künstlerin Natalie Häusler (*1983) vor. Für das Ausstellungsprojekt bildet der „Roman de la Rose“, ein ursprünglich im Mittelalter verfasstes französisches episches Prosagedicht, die schriftliche Ausgangsbasis. Der Text war zu seiner Zeit sehr populär und hat gleichzeitig eine der ersten belegten Formen feministischer Literaturkritik ausgelöst: Christine de Pizans „Querelle du Roman de la Rose“. Die Handlung umfasst einen langen Traum, der sich in einem verschlossenen (Lust-)Garten abspielt und durch ausgeklügelte Allegorien in die Kunst der höfischen Liebe einführt, wobei die Rose für die weibliche Sexualität steht. Durch den Einsatz verschiedener Medien (Sound, Malerei und Skulptur) sowie selbst verfasster Texte wird die Künstlerin auf Basis des mittelalterlichen Originaltexts einen Ort erschaffen, an dem durch die Verwendung von Personifikation und allegorischen Figuren eine zeitgenössische Umschreibung und Transformation dieses Modelltexts in den Raum stattfindet. Die Ausstellung ist nicht nur die erste umfangreiche institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin, sondern bildet auch das Abschlussprojekt der wissenschaftlichen Volontärin Anna-Lena Rößner.



Natalie Häusler, The Bird, 2017, Papageiefedern, Uhrwerk.

Weitere Informationen unter:

www.kunst-im-tunnel.de/startseite.html

„Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf 2018“

Verein der Düsseldorfer Künstler

Oktober 2018

Mit der Ausstellung „Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf“ bietet der „Verein der Düsseldorfer Künstler, gegr. 1844“ jährlich Nachwuchskünstlern die Möglichkeit, ihre Werke in der SITTart Galerie öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die Studierenden stehen kurz vor Beendigung ihres Studiums und können selbstständig eine Ausstellung nach ihren Vorstellungen konzipieren und durchführen. Die Auswahl der Künstler für 2018 erfolgt bei dem Rundgang der Kunstakademie im Februar 2018 durch ein Gremium des Vereins. Ziele des Projektes sind die Bekanntmachung der Absolventen und deren Vernetzung mit etablierten Institutionen in Düsseldorf, der Kunstszene und untereinander. Zudem liegt es an den Künstlern ihre Werke selbstständig zu präsentieren, sich dem Publikum zu stellen und ihre Ideen und Vorstellungen den Betrachtern in Diskussionen näher zu bringen.

Weitere Informationen unter:
www.vddk1844.de/sittart/

"2 min ago - DUESSELDORF PHOTO PANELS" NRW-Forum Düsseldorf

13. – 23. Februar 2018

Die Ausstellung „2 min ago“ zeigt im Rahmen des DUESSELDORF PHOTO 2018 zeitgenössische Fotografie als Großflächenplakate im urbanen Raum von Düsseldorf. In einem international ausgerufenen Open Call werden künstlerische Arbeiten gesucht, die Fotografie als zeitgenössisches Medium kontextsensitiv in Bezug auf digitales Zeitalter, soziales Image und politischen Inhalt reflektieren. Das Ausstellungskonzept wurde von den Künstlerinnen Lucie Freynhagen und Svenja Wichmann konzipiert. Aus rund 350 internationalen Einreichungen, u.a. aus den Niederlanden, Chile, Belgien, USA, England, China, Italien, Frankreich, Österreich, Argentinien, Griechenland, Schweiz, Russland, Ukraine, Peru und Deutschland, wird die Jury bestehend aus Erik Kessels, New Scenario, Peter Piller und den Projektinitiatorinnen Lucie Freynhagen und Svenja Wichmann rund 30 Werke auswählen.

Folgende Arbeiten stehen bereits fest:



©Max Siedentopf – Welcome to Düsseldorf



©Theo Triantafyllidis – me, 2 mins ago



©Mathieu Tremblin + Jordan Seiler – Digital Fortune Cookies

Zur Ausstellung: www.2minago.com/ // Zu Düsseldorf Photo: duesseldorfphoto.de/

„KHM x OSF“ Open Source Festival

14.07.2018

Das Open Source Festival versteht sich als Ort für Experimente und Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilbereichen der Kunst. Die Kooperation zwischen der Kunsthochschule für Medien in Köln und dem Open Source Festival wurde erstmals im Jahr 2010 von Philipp Maiburg, künstlerischer Festivalleiter und Mischa Kuball, Künstler und Professor der KHM Köln, ins Leben gerufen. Seit Beginn der Kooperation werden Orte auf dem Festivalgelände (z.B. Hochstände, Wettbüros, Pferdeboxen) von Künstlerinnen und Künstlern temporär zweckentfremdet und für den Festivals- tag mit Projekten bespielt, die eigens für den Anlass und den Ort entwickelt wurden. Sie gehen dabei auf den musikalischen und popkulturellen Kontext des Ortes ein. Das künstlerische Spektrum reicht von Videoinstallationen bis hin zu Klangskulpturen und Performances. Die Kooperation zeigt, dass Musik und Kunst in engem Zusammenspiel neue Möglichkeitsräume öffnen und erschließen können und in welcher Art und Weise aktuelle Popkultur Spartengrenzen überschreitet.



© Pauline Fabry

Weitere Informationen unter:
www.open-source-festival.de/

„Personal Educator“

Fari Shams / Künstlerin

8. – 24. Juni 2018

Mit „Personal Educator“ wird in den Räumen des Parkhauses im Malkastenpark über einen Zeitraum von drei Wochen ein experimentelles Lehrstück erarbeitet und aufgeführt, welches die Besucher des Programms zur interaktiven Teilnahme einlädt. In fünf Akten werden unterschiedliche historische sowie aktuelle Phänomene und Strömungen der Bildungspolitik durch aktive Übungen und Aufführungen in Form von Reenactments und Präsentationen veranschaulicht, aktiv verinnerlicht und auf ihr Potential zur Lehre aber auch Manipulation und Gleichschaltung von Gruppen überprüft. Das Feedback der Teilnehmer wird zur Umgestaltung und Erweiterung des Programmes aufgenommen und bildet selbst einen wichtigen Bestandteil des Stückes. Der offene und zur Mitgestaltung einladende Rahmen des Stückes spiegelt sich zudem in der Gestaltung der Kulisse in Form von variablen Modulen wider. Diese können im Raum bewegt und in unterschiedlichen Funktionen, wie z. B. als Sitzmöglichkeiten, Bühnenelement, Tisch oder Podium verwendet werden. Eine Reihe von Gastperformern, Vortragenden und Künstlern anderer Disziplinen (z. B. musikalische Komposition und Literatur) werden eingeladen, einzelne Akte im Vorfeld mit zu entwickeln und durchzuführen. Ziel des Stückes ist es, die tradierte Aufspaltung in Kategorien wie Zuschauer und Schauspieler oder Lehrer und Schüler aufzubrechen und den Besucher als einen mündigen und aktiven Teilnehmer wahrzunehmen und zur Interaktion zu ermächtigen.

Weitere Informationen unter:
farishams.com/home

„Installation auf dem Hinterdach – 2018 – Emil Walde“
Wilko Austermann / Kunsthistoriker, Antichambre hotel friends

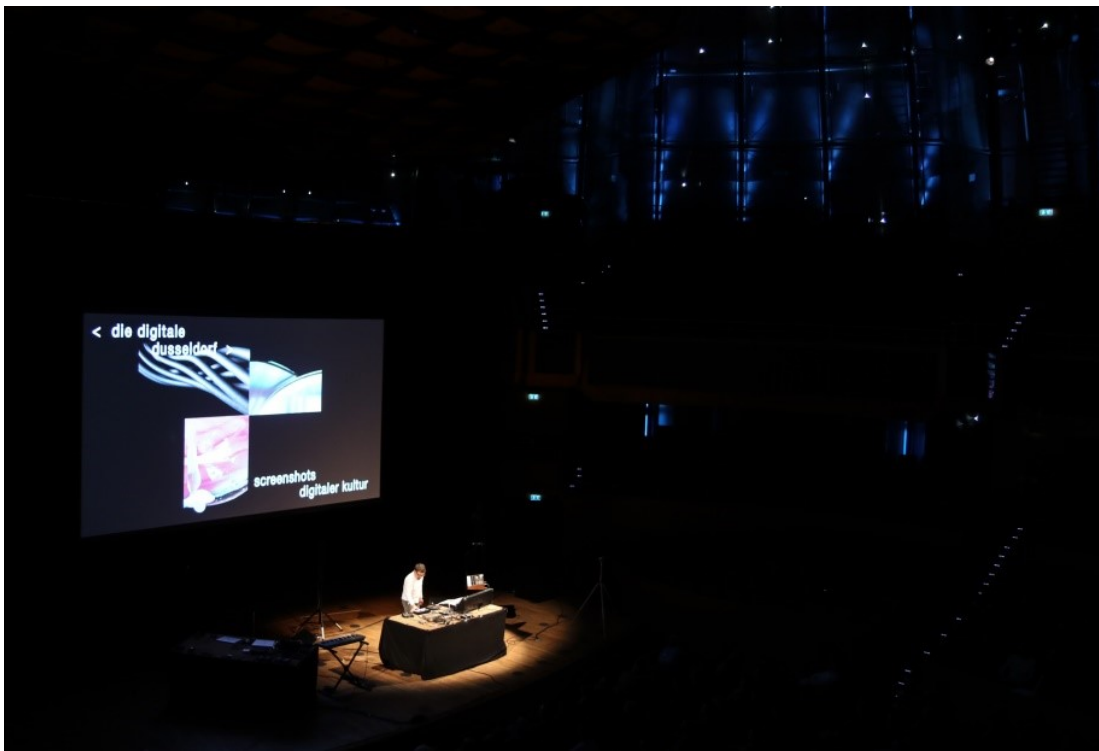
Juni – Dezember 2018

Seit 2014 werden jährlich junge Künstler eingeladen, das Hinterdach des „hotel friends“ bildhauerisch zu bespielen. Durch die Positionierung im öffentlichen Raum erhalten Künstler die Chance große installative Arbeiten zu verwirklichen. Die Kooperation mit dem „hotel friends“ ermöglicht dabei die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen. Auch Nicht-Kunstinteressierte können mit dem Blick durch das Fenster und gezielte Kunstvermittlung (leicht verständliche schriftliche Erläuterung) Interesse an Kunst entwickeln. Innovativ ist die Verbindung zwischen einer jungen bildhauerischen Präsentation im öffentlichen Raum und der Rezeption des Werkes aus verschiedenen Perspektiven, wodurch unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Mit diesem Projekt soll der Diskurs über Kunst verschärft werden. Ziel ist es, junge Künstler der Akademie zu fördern, sodass eine große installative Arbeit entstehen kann, die unabhängig von dem Rundgang im öffentlichen Raum wahrgenommen wird.

„< digital gods >“ < die digitale dusseldorf >

18.10. – 14.11.2018

< die digitale dusseldorf >, ein Festival für Kunst und Musik, findet 2018 zum dritten Mal statt und präsentiert aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung in Kunst und Musik, Literatur und Design mit Konzerten, Ausstellungen, Performances, Lesungen und Vorträgen. Als Plattform für Erfahrungsaustausch, Inspiration und Ideenfindung werden etablierte Kulturräume wie das Museum Kunstpalast mit Clubs wie dem Salon des Amateurs und Off-Räumen wie dem onomato künstlerverein, dem Weltkunstzimmer sowie dem Musikzimmer verbunden. 2018 befasst sich das Festival mit dem Thema „digital gods“ und untersucht, welche Zusammenhänge zwischen Digitalisierung und Religion bestehen. Antworten werden in Kunst und Musik gesucht. Eine projektierte Medienkunstausstellung befasst sich unter anderem mit aktuellen ästhetischen Entwicklungen der Medienkunst und stellt diese zur Diskussion. Verschiedene Musiker und Bands lösen musikalische Experimente scheinbar gottgegebener Geschlechterzuordnungen oder stellen sich die Frage, wie der menschliche Geist mit der Macht der künstlichen Intelligenz eines Synthesizers spielt.



© Stefan Henaku
- Ponds kater in der Tonhalle am 16.11.2017 -

Weitere Informationen unter:
<http://die-digitale.net/>